Sechzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 6. Februar 1890.

ERSTER THEIL.

Octett für Streichinstrumente von Felix Mendelssohn Bartholdy (geb. den 3. Februar 1809), ausgeführt vom gesammten Streichorchester.

I. Allegro moderato, ma con fuoco. — II. Andante. — III. Scherzo. — IV. Presto.

„Ich sende euch“ (aus den „Palmblättern“ von Gerok) für Bariton, Violoncell-Solo und Blasorchester von Eduard Lassen, gesungen von Herrn Kammersänger *Carl Scheidemantel* aus Dresden.

Ich sende euch; geht hin, ihr meine Zwölfe,
Erobert mir die Welt!
Ich sende euch wie Schafe unter Wölfe,
Wehrlos zieht ihr in's Feld.
Doch wandelt muthig eure Bahnen,
Ihr ziehet mit geweihten Fahnen;
Steht wider euch des Satans ganzes Reich:
Ich sende euch!

Ich sende euch, ich bin's, der Herr und Meister,
Der euch vom Netz berief;
Ich sende euch, ich bin's, der Fürst der Geister,
Das euer Vollmachtsbrief!
Und sperrt man Thüren euch und Gassen,
So sprecht: wir können's doch nicht lassen,
Gott will's, drum Platz, o Welt, o Hölle, fleuch!
Ich sende euch!

Ich sende euch, sie werden euch verdammen,
Gleich wie sie mir gethan;
Ich sende euch in Kerker, Blut und Flammen,
Doch geh' ich selbst voran.
Und schlägt die Welt euch einst mit Ruthen,
Dann denkt an eures Königs Bluten;
Ich, der am Fluchholz blutig hing und bleich,
Ich sende euch!

Ich sende euch; sorgt nicht, was ihr sollt reden,
Ich geb' euch meinen Geist,
Der wunderbar die Zunge löst den Blöden
Und Thoren unterweist;
Er giebt zu rechter Zeit und Stunde
Dem Geist ein Licht, ein Wort dem Munde;
Zeuch, kleine Schaar, mit meinem Segen, zeuch!
Ich sende euch!

Ich sende euch und werd' euch einstmals rufen
Zu meiner Sabbathruh'.
Dann tritt entzückt an meines Thrones Stufen
Der treue Knecht herzu.
So gross der König, dem ihr dienet,
So reich der Kranz, der für euch grünet;
Hier Kampf und Kreuz und dort das Himmelreich:
Ich sende euch!

Nicht wenden!

dlrs I g 95, 17

ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 4, A dur) von Felix Mendelssohn Bartholdy.

I. Allegro vivace. — II. Andante con moto. — III. Con moto moderato. — IV. Saltarello.

Gesänge mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Herrn *Scheidemantel.*

1. **Der Mond** von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Mein Herz ist wie die dunkle Nacht
Wenn alle Wipfel rauschen,
Da steigt der Mond in voller Pracht
Aus Wolken sacht
Und sieh,
Der Wald verstummt in tiefem Lauschen.

Der Mond, der lichte Mond, bist du
In deiner Liebesfülle;
Wirf einen, einen Blick mir zu
Voll Himmelsruh
Und sieh,
Dies ungestüme Herz wird stille.

E. Geibel.

2. **Vier Lieder** nach Texten aus dem toskanischen Volke von Gregorovius, in Musik gesetzt von Alexander von Fielitz. (Manuscript.)

a) **„Am ersten Tag des Maien."**

Am ersten Tag des Maien
Der Blumen ging ich mich zu freuen.
Ein Vöglein kam den Busch entlang,
Von Liebe das Vöglein sang.

O Vöglein, du kommst von Firenze,
So sag' mir von Lieb' in dem Lenze:
„Die Liebe beginnt mit Schallen und Tönen,
Die Liebe sie endet in Jammer und Thränen."

b) **„Will dich lehren was von Liebe."**

Will dich lehren was von Liebe:
Stehe auf am Morgen früh;
Eine Lilie aus dem Garten,
Von dem Stengel breche sie!

Setz' an's Feuer sie ein Stündchen,
Lass sie länger kochen nicht;
Und dann wasche mit den Händchen
Dir dein liebes Angesicht!

c) **„Ich will ein Haus mir bauen."**

Ich will ein Haus mir bauen,
Das soll von Seufzern sein;
Den Kalk mit Thränen lösch' ich,
Mit Thränenfluth allein.

In's Haus will ich mich schliessen,
So lange wohn' ich da,
Bis meine erste Liebe
Ich wiederkommen sah.

Und will in's Haus mich schliessen
Und klagen ungestört,
Will alle Sterne zählen,
Bis meine erste Liebe wiederkehrt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

d) **„Stolze Dirne, die du glaubest."**

Stolze Dirne, die du glaubest,
Dass mein Herz für dich erglüht,
Stolze Dirne, nicht du bist es,
Der ich singe dieses Lied.

Meine Weise gilt der Liebsten,
Die ist gangen aus dem Thal;
Ihre Schönheit blühet schöner
Als die deine tausendmal!

Heller blühet ihre Farbe,
Als die Au, die sie verliess;
Auf die Erde ist sie kommen,
Und sie kam vom Paradies.

3. **„Schöne Wiege meiner Leiden"** von Robert Schumann.

Schöne Wiege meiner Leiden,
Schönes Grabmal meiner Ruh,
Schöne Stadt, wir müssen scheiden,
Lebe wohl, ruf' ich dir zu.

Lebe wohl, du heil'ge Schwelle,
Wo da wandelt Liebchen traut;
Lebe wohl, du heil'ge Stelle,
Wo ich sie zuerst geschaut.

Hätt' ich dich doch nie gesehen,
Schöne Herzenskönigin!
Nimmer wär' es dann geschehen,
Dass ich jetzt so elend bin.

Nie wollt' ich dein Herze rühren,
Liebe hab' ich nie erfleht;
Nur ein stilles Leben führen
Wollt' ich, wo dein Odem weht.

Doch du drängst mich selbst von hinnen,
Bittre Worte spricht dein Mund;
Wahnsinn wühlt in meinen Sinnen,
Und mein Herz ist krank und wund.

Und die Glieder matt und träge
Schlepp' ich fort am Wanderstab,
Bis mein müdes Haupt ich lege
Ferne in ein kühles Grab.

H. Heine.

4. **Serenade** von Max Bruch.

Wenn dich die Sorgen des Lebens bedrücken,
Steig' in die Gondel, das Liebchen im Arm,
Achte nicht auf die Paläste und Brücken,
Acht' auf die Schöne und halte sie warm.

Wellen und Winde, sie regen sich kaum,
Eng ist, doch traulich der dunkle Raum,
Den nur die Sonne der Liebe bescheint,
Und wo man Thränen vor Wonne nur weint.

Du hast nicht immer deine sechzehn Jahr',
Nicht immer dieses schöne Roth und Weiss,
Du hast nicht immer dieses schwarze Haar,
Nicht immer Einen, der dich liebt so heiss.

H. Kruse.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6¼ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

17. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 13. Februar 1890.

Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" von WAGNER. Symphonie (Nr. 2, Ddur) von BEETHOVEN. Solisten: Fräulein *Clara Polscher* und Herr *Taffanel* aus Paris.

Concertflügel **„Blüthner"**.

Sonntag, den 9. Februar, Vormittags 11 Uhr:

Matinée zur Gründung des Pensionsfonds der Aspiranten des Orchesters

im grossen Saale des Neuen Gewandhauses.

Ouverture zu »Tannhäuser« unter Leitung des Herrn Capellmeister *Paur*. — Impromptu über ein Motiv aus SCHUMANN's »Manfred« für zwei Pianoforte zu vier Händen von CARL REINECKE, vorgetragen von Herrn und Frau *Paur*. — »Von der Wiege bis zum Grabe«, Fantasiestücke für Orchester (mit Declamation, gesprochen von Fräulein *Witt*, Mitglied des Stadttheaters) von CARL REINECKE. (Zum ersten Male! unter Leitung des Componisten.) — Larghetto aus der Cmoll-Symphonie von LUDWIG SPOHR, unter Leitung des Herrn Capellmeister Prof. *Dr. Reinecke*.

Billets sind im Bureau der Concertdirection im Neuen Gewandhause, sowie in den Musikalienhandlungen von C. A. Klemm und P. Pabst, Neumarkt, zu haben.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT1201811958

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig